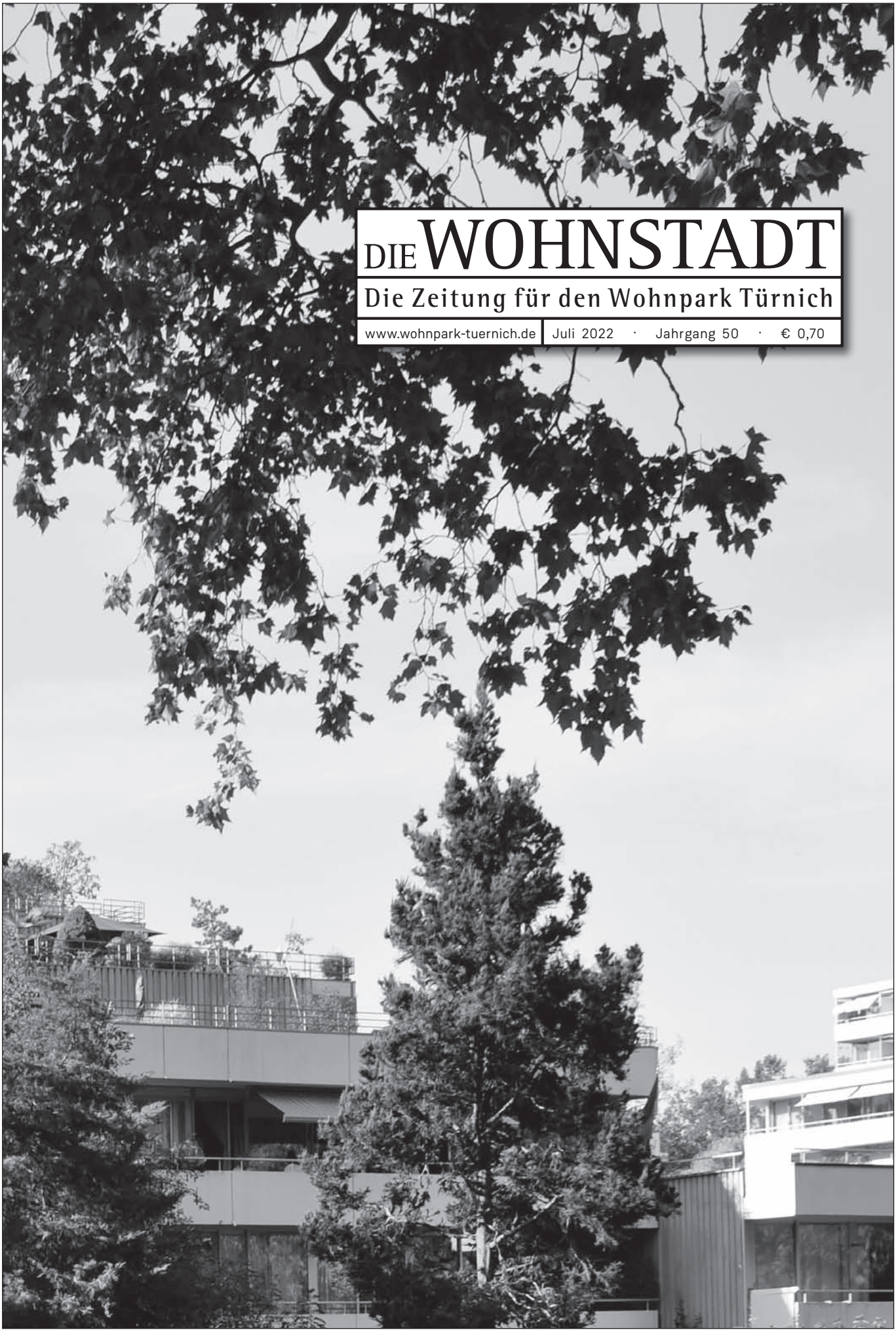


DIE WOHNSTADT

Die Zeitung für den Wohnpark Türnich

www.wohnpark-tuernich.de | Juli 2022 · Jahrgang 50 · € 0,70

In eigener Sache: WOHNSTADT intern

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Berichte der Verwaltungsbeiräte drehen sich statt ums Sommerloch um die „ausbaufähige“ Tätigkeit und Kommunikation unserer Verwaltung. Wir können nur hoffen, das mit dem neuen Mitarbeiter ab dem 1. Juli Besserung eintritt.

Kommunikativ scheint das Sommerfest... ääh der Nachbarschaftstreff in der WEG2 abgelaufen zu sein, aber lesen Sie selbst.

Ebenfalls um Kommunikation, bzw. Bürgerbeteiligung, wenn auch zeitlich knapp bemessen, geht es in dem Artikel über die X-te Neugestaltung des Marktplatzes.

Ansonsten sind wir sehr froh, dass wir einiges rund um den Wohnpark und die nähere Umgebung gefunden haben, über das wir berichten konnten.

Diesmal wurde die Rubrik „Mit offenen Augen“, die Sie meist am Ende unseres Heftes finden, aus anderen Quellen befüllt. Wenn Ihnen im oder um den Wohnpark etwas auffällt, schreiben Sie uns ein paar Zeilen. Wir freuen uns jederzeit über Gastbeiträge und auch Leserbriefe aus unserer Gemeinschaft.

Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns noch die traurige Nachricht, das unser Ortsvorsteher Dietmar Reimann nach schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren am 18. Juni verstorben ist. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Familie und Angehörigen.

Ihr WOHNSTADT-Team

Verwaltung | Vermietung | Verkauf

Servicebüro Kerpen-Türnich
Platanenallee 5a | 50169 Kerpen
Tel +49 2234 68699-42 | Fax +49 2234 68699-99
buero-tuernich@reanovo.de

Allgemeine Sprechzeiten:
Mo., Mi., Do. 12 – 14:00 h
Di. 16 – 18:00 h
Fr. 08 – 10:00 h
sowie nach telefonischer Vereinbarung

REANOVO
Immobilienservice. Neu definiert.

Reanovo Köln GmbH
Horbeller Str. 15
50858 Köln
Tel +49 2234 68699-0
koeln@reanovo.de

www.reanovo.de

Aus der WEG 1

Liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner,

auf der letzten Eigentümerversammlung wurde beschlossen, eine Abstimmung zu E-Auto-Ladestationen (Wallboxen) in der großen Tiefgarage per Umlaufbeschluss abzuhalten. Dazu ist es bisher nicht gekommen, weil das erwartete Angebot lange auf sich warten ließ und dann auch nicht den Vorgaben entsprach, die die Verwaltung gemacht hatte. Darum wird es dazu erneut einen Tagesordnungspunkt in der nächsten ETV geben.

Sonst hat sich in der WEG 1 nichts Berichtenswertes ereignet. Das Warten auf die Abrechnung hat hoffentlich bis zum Erscheinen dieses Hefts ein Ende gefunden (oder findet es bald). Und der Termin für die ETV ist wohl auch frühestens im August realisierbar.

Die nächste Beiratssitzung, auf der Sie zu Beginn Ihre Fragen, Wünsche, Anregungen oder Kritik loswerden können, ist am 02.08.2022 um 18 Uhr in den Clubräumen.

Passen Sie gut auf sich auf.

Gabriele Hettlage
Beirat WEG 1

Die Stadt Kerpen warnt vor giftigen Raupen, die schwere allergische Reaktionen hervorrufen können. Es wird geraten, sich von betroffenen Pflanzen (meistens Eichen) fernzuhalten und ein Befall sollte bei der Stadt gemeldet werden.

Aus der WEG 2

Alle Räder stehen still...

Besser kann man unsere derzeitige Situation nicht beschreiben. Am 31.05. teilte uns Herr Steenbock mit, dass er zum 30.06.2022 die Reanovo verlassen wird. „Es wurden bereits Gespräche mit geeigneten Nachfolgern geführt“.

Leider ist davon nichts zu erkennen.
Herr Bieseke befindet sich zur Zeit in Urlaub, Herr Steenbock ist schon weg, Nachfolger sind nicht in Sicht. Das Büro ist nicht besetzt und selbst in Köln bekommt man niemanden erreicht.

Unsere Beirats-Sitzung am 14.06. wurde ersatzlos gestrichen. Informationen zur nächsten ETV liegen nicht vor. Wie es weitergeht kann zur Zeit niemand sagen. Wir hoffen inständig, dass mit dem Urlaubsende von Herrn Bieseke die Räder wieder etwas anlaufen werden, Genaueres können wir natürlich nicht sagen.

Auch hier zeigt es sich wieder, wie wichtig es ist, dass der Beirat und die Verwaltung zusammenarbeiten. Daher ist es immens wichtig, dass unser Beirat wieder auf die volle Stärke aufgestockt wird. Bitte unterstützt uns, lasst euch auf der nächste ETV aufstellen und helft mit, dass unser Wohnpark weiterhin so wohnenswert bleibt.

Thomas Follmann, Beiratsmitglied.

Aus dem Beirat der WEG 3

Auch Ende Juni gibt es noch keine neuen Informationen bezüglich einer Eigentümerversammlung. Allerdings konnte in der Zwischenzeit die Rechnungsprüfung durchgeführt werden. Die dabei aufgetretenen Fragen wurden an die Verwaltung weitergeleitet und bisher zum Teil geklärt. Weitere Informationen zur Kostenverteilung durch Brunata liegen noch nicht vor. Ein Gespräch mit FN (Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH) sollen in Kürze stattfinden.

Was die Umsetzung der Beschlüsse aus der letzten Eigentümerversammlung angeht, so gehen diese weiterhin nur schleppend voran. Dies ist aber auch nicht verwunderlich, da die Belegschaft des Büros in Türnich sich entweder im Urlaub befand oder, wie im Falle von Herrn Steenbock, die Reanovo auf eigenen Wunsch zum Ende dieses Monats verlassen wird und aufgrund von Resturlaubstagen persönlich nur bis zum 10.06.2022 als Ansprechpartner zur Verfügung stand.

Nach Aussage von Herrn Steenbock bleibt uns Herr Bieseke weiterhin als Ansprechpartner im Servicebüro Kerpen-Türnich erhalten.

Im laufenden Monat gab es zwar keine reguläre Sitzung des Verwaltungsbeirates, dafür fand aber eine außerordentliche Sitzung statt. Thema war die weitere Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Diese gestaltet sich in der letzten Zeit immer schwieriger. Sowohl die Erreichbarkeit sowie die nicht erfolgten Rückrufe, sowohl von Eigentümern als auch von Beiratsmitgliedern, erschweren die Arbeit mit der Verwaltung immens. Punkte die in der Beiratssitzung besprochen werden, werden nur schleppend bearbeitet.

Über diese Themen wurde in der Außerordentlichen Beiratssitzung ausgiebig diskutiert und der einstimmige Beschluss gefasst, den Punkt Top 9 der letzten Eigentümerversammlung vom 15.12.2021:

„Der Gemeinschaft der Eigentümer wird ein Sonderkündigungsrecht zum 31.12.2022 eingeräumt, von dem diese ohne Angabe von Gründen, mit einer Frist von drei Monaten zum Ablauf 30.09.2022, Gebrauch machen kann.“ den Punkt Sonderkündigungsrecht auf die Tagesordnung der nächsten Eigentümerversammlung zu setzen.

Sollte keine reguläre Sitzung bis Ende August 2022 stattfinden, muss eine Sondereigentümerversammlung einberufen werden.

Soviel für heute.
Der Verwaltungsbeirat der WEG3

Neue Besetzung

(GH) Nachdem im April 2021 Thomas Steenbock nach über einem Jahr Abwesenheit erneut in die Dienste der Foncia/Reanovo eingetreten und die Leitung des Objektbüros Türnich übernommen hatte, ist dieses Gastspiel schon wieder beendet. Mit Wirkung zum 30.06.2022 verlässt Herr Steenbock auf eigenen Wunsch die Reanovo und wendet sich neuen Betätigungsfeldern zu. Den Beiräten wurde mitgeteilt, dass bereits ein Nachfolger eingestellt wurde, der zum 01.07.2022 seinen Dienst im Büro aufnehmen solle.

Da der Redaktionsschluss der WOHNSTADT vor diesem Termin lag, können wir dazu noch nicht mehr berichten.

Vielleicht besteht ja die Möglichkeit, dass die unter dem Schutzmantel „Corona“ klammheimlich abgeschafften täglichen Öffnungszeiten des Büros für den Publikumsverkehr wieder eingeführt werden. Ein „Spuckschutz“ ist im Büro eingebaut und das Tragen einer Maske lässt sich ja regeln. Es stünde der Verwaltung als unserer Dienstleister gut zu Gesicht, persönlich erreichbar zu sein. Zumal sich die Klagen über Unerreichbarkeit häufen.

Clubraumtermine im Juli 2022

Nutzung der Clubräume

Die Clubräume können wieder für private Anlässe genutzt werden. Zu beachten sind dabei folgende Regeln:
Desinfizieren der benötigten Plätze vor dem und nach dem Gebrauch und Stoßlüften der Räume nach der Nutzung.

Zurzeit sind folgende Belegungen angemeldet:

Samstag/Sonntag 02./03. Juli Kindergeburtstag

Donnerstag, 07. Juli um 10 Uhr Handy-Kurs

Freitag, 08. Juli um 16 Uhr Kreativtreff

Donnerstag, 14. Juli um 10 Uhr Handy-Kurs

Donnerstag, 21. Juli um 10 Uhr Handy-Kurs

Freitag, 22. Juli um 16 Uhr Kreativtreff

Mittwoch, 27. Juli 15 Uhr Beirat WEG 3

Donnerstag, 28. Juli um 10 Uhr Handy-Kurs

Freitag, 29. Juli –
Helfertreff der Nachbarschaftsfeier

Samstag/Sonntag 30./31. Juli Kindergeburtstag

Bei Fragen zu Nutzungsmöglichkeiten und Terminen für die Clubräume wenden Sie sich bitte an Benno Schwartz unter 0176 4384 9069 oder buv.schwartz@gmx.de
Gertrud Winkel-Schulz unter 0173 8361659.

Sperrmüllabfuhr im Wohnpark 2022

(GH) Die weiteren Termine für die Sperrgutabfuhr und die Abholung des Elektroschrotts des laufenden Jahres sind:

Freitag, 15. Juli
Freitag, 09. September
Freitag, 18. November

Diese Termine hat der Verwalter für alle drei Eigentümergemeinschaften angemeldet.
Das heißt, Sie brauchen sich nicht selber bei der Stadt oder dem Abfuhrunternehmen zu bemühen. Einzelheiten erfahren Sie dann rechtzeitig durch Aushänge in den Treppenhäusern.
Schadstoffe wie Farbreste, Pflanzenschutzmittel, Fliegenspray, Haushaltschemikalien oder Reinigungsmittel, Batterien oder Altöle gehören nicht in die Sperrgutabfuhr. Sie können kostenlos im Entsorgungszentrum „Haus Forst“ abgegeben werden.

Programmiertes Chaos

(TM) Die Autobahn GmbH hat vor gut zwei Wochen angekündigt, die A61 zwischen dem Erfttal-Dreieck und Bergheim-Süd in Richtung Venlo ab dem 2. Juli für rund fünf Monate zu sperren.

Die Bürgermeister von Bergheim und Kerpen setzen sich dafür ein, die notwendigen Bauarbeiten in mehreren Abschnitten durchzuführen und wünschen sich eine bessere Abstimmung mit den betroffenen Kommunen. Da das in der Kürze der Zeit keine Aussicht auf Erfolg verspricht, können wir uns auf ähnliche Verkehrszustände freuen, wie letztes Jahr nach dem Hochwasser.

Mal wieder im Fokus: Marktplatz Türnich

Karin Geisler

Ich habe mal kurz nachgeschaut, liebe Leser/innen: In jüngster Zeit war das Thema Marktplatzgestaltung (nicht mitgezählt die Schließungen/Neueröffnungen von umliegenden Lokalitäten) jährlich gleich mehrfach mit einem Artikel in unseren WOHNSTADT-Ausgaben vertreten. Ende 2019 berichteten wir über die langwierig vobereiteten Renovierungsarbeiten am Platz und die Neugestaltung von Parkplatzbereich und Zufahrten.

Im Februar 2020 konnte dann berichtet werden, dass die Arbeiten trotz der winterlichen Zeit zügig vonstatten gingen und bereits neue Beleuchtung installiert wurde. Im August 2020 haben wir dann unter dem Titel „Schöner Dorfmittelpunkt!“ die Fertigstellung und den wieder sprudelnden Brunnen bejubelt. Im Januar 2021 konnten wir sogar über die Planung zum Aufstellen eines Bücherschranks auf dem Platz berichten.

Und jetzt ? Wo alles hübsch und fix und fertig ist ? ... war bereits letztes Jahr im Mai in der Presse zu lesen, dass „die Bürger bei der Gestaltung des Markts mitreden sollen“.
Wie ... was ... , welche Gestaltung denn jetzt noch?

Auszug aus der WOHNSTADT 07/2021

Bürgerbeteiligung vor Ort geplant

Naja, mit welcher Nachricht soll ich starten? Mit der negativen oder der positiven? Habe ich in der Januar-Ausgabe der WOHNSTADT noch hoffnungsfroh geseufzt, wie schön das sein könnte, auf unserem Marktplatz Türnich gemütlich am Brunnen zu sitzen und in einem Buch aus dem geplanten Bücherschrank zu schmökern (Achtung, das war schon die gute Nachricht), so konnte man kaum drei Monate später lesen, dass ein erneuter Umbau des Marktplatzes für noch mehr Parkplätze geplant wird (= negative Nachricht), für den Fall, dass ein Aldi in den jetzigen Rewe-Laden zieht. Da haben also alle richtig gut vorausgeschaut und nachgedacht, ne.

Immerhin haben Verwaltung und Politiker Wort gehalten und die Bürger inzwischen zu einem Info- und Diskussionsabend eingeladen. Radio Erft berichtete dazu:
„Aldi statt REWE und mehr Aufenthaltsqualität - am Marktplatz in Türnich soll sich viel ändern. Die Stadt Kerpen stellt am Mittwochnachmittag (01.06.22) um 17 Uhr diese Pläne bei einer Infoveranstaltung direkt vor Ort vor.

Geplant ist unter anderem, dass sich der Discounter Aldi am Marktplatz im ehemaligen REWE-Markt ansiedelt. Dafür soll das Gebäude abgerissen und durch ein Neues ersetzt werden. Außerdem sollen der Marktplatz und der Parkplatz umgestaltet werden. Geplant sind weiterhin zeitgemäße Fahrradabstellanlagen und Lademöglichkeiten für E-Autos, und auch die Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz soll sich verbessern. Die Stadt stellt die Pläne auch auf einem neuen Portal vor, dort können die Kerpener auch ihre Meinung zu den Plänen und ihre Anregungen loswerden. Das Portal ist ab Mittwochabend freigeschaltet.“

Interesse groß – Einfluss fraglich
Man kann sagen, die Beteiligung an der Veranstaltung war beachtlich: Mehr als 100 Personen waren zum Marktplatz gekommen, um sich die Vorstellung der Entwicklungspläne anzuhören: Wenn Aldi die Ende des Jahres schließende Rewe-Filiale übernimmt, dann wird es zu massiven Umbauarbeiten kommen, den das jetzige Gebäude soll abgerissen werden und in diesem Zusammenhang der Parkplatz inklusive dazwischen liegender Rochussstraße umgestaltet werden. Die Arbeiten sollen mindestens ein ganzes Jahr in Anspruch nehmen.

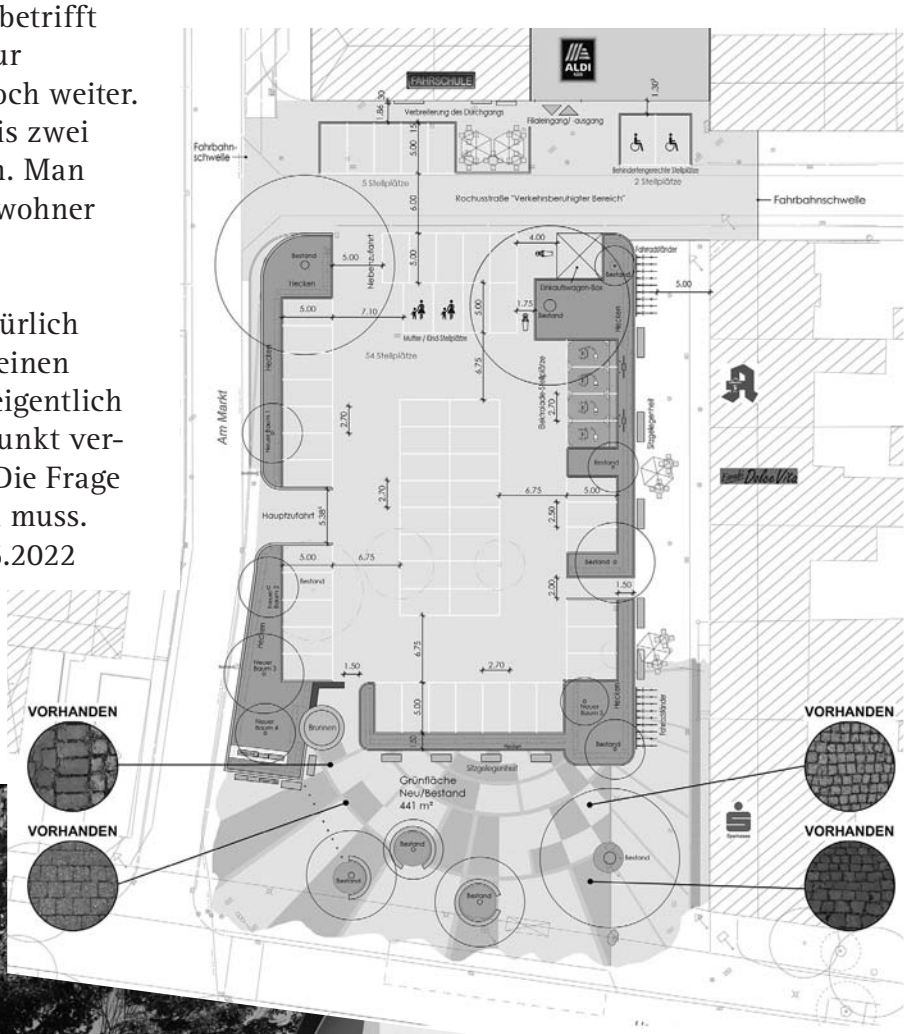
Für die geplante Erhöhung der Parkplätze von jetzt 45 auf 61 müssen eine ganze Reihe Bäume gefällt werden. Dazu versprachen Stadtverwaltung und der anwesende Vertreter der Firma Aldi, dass Ersatzbepflanzug geschaffen werden soll. Demgegenüber allerdings war auf der ausgestellten Grafik zu erkennen, dass der Marktplatz fast bis zur Hälfte mit Parkplätzen belegt sein wird. Wo da dann noch die versprochene Grünfläche „um 136 m² erweitert (!)“ werden soll, wird nicht klar.

Definitiv wird auch die Verkehrslage am Dorfmittelpunkt nicht harmloser, und das betrifft alle umliegenden Anwohner bis hin zur Graf-Hoensbroech-Straße und ggfs. noch weiter. Angeblich muss pro Tag nur mit ein bis zwei LKW-Anlieferungen gerechnet werden. Man wolle dafür Sorge tragen, dass die Anwohner nicht über Gebühr belastet werden.

Eine gesicherte Nahversorgung ist natürlich wünschenwert. Aber der Gedanke an einen Kundenmagnet wie Aldi an unserem eigentlich als beschaulich geplanten Dorfmittelpunkt verursacht Kopf-, Zahn- und Bauchweh. Die Frage ist, wie weit Weiterentwicklung gehen muss. Diese Frage konnten Sie bis zum 15.06.2022 individuell beantworten unter:
www. nahversorgung-am-markt.de

Hier gibt es einen – zugegeben – gut gestalteten Internetauftritt (von Aldi), natürlich mit unvorteilhaften Vorher- und hübsch gestalteten Nachher-Bildchen. Modern wird es also auf alle Fälle, aber ob der Platz so glanzvoll und sauber bleibt wie die interaktive Galerie aufzeigt, ist leider zu bezweifeln.

Auch wenn unsere Zeitung erst nach Abgabeschluss für Kommentare erscheint, sind die dort hinterlassenen Anmerkungen und Meinungen durchaus lesenswert.



Grundsteuer – vom Ursprung bis heute

Gabriele Hettlage

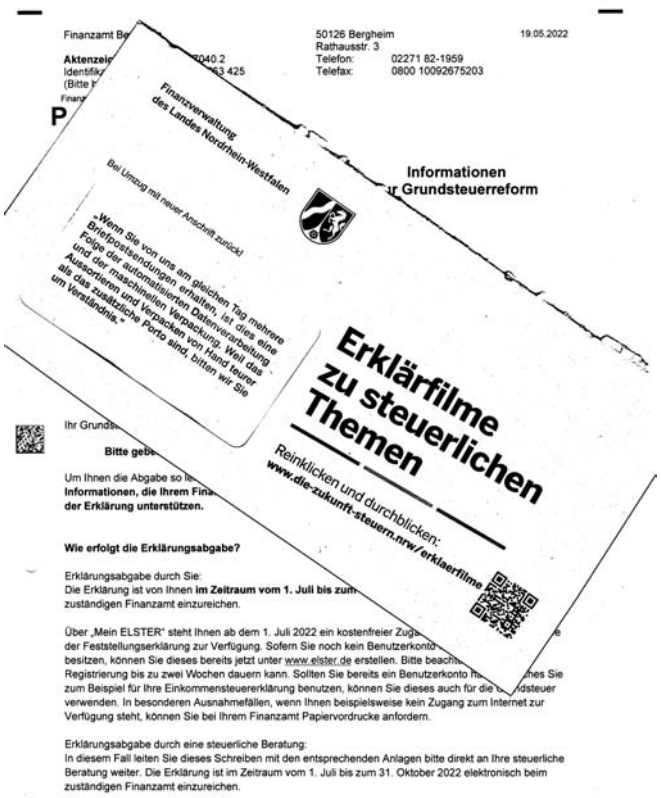
Die Grundsteuer ist eine der ältesten Steuern überhaupt. Schon im alten Rom zahlte der Bürger eine Abgabe „tributum soli“ auf Grundbesitz und Ertrag. Im Mittelalter gehörten Grund und Boden meist der Kirche oder dem Adel. Und die auf dem Land lebenden Bauern mussten eine Abgabe an die Herrschaft leisten, also einen Anteil des erwirtschafteten Ertrags. Erinnern Sie sich an die Begriffe Zehntabgabe oder Grundzehnt aus dem Geschichtsunterricht? Mitte des 19. Jahrhunderts wurde in Preußen ein einheitliches Grundsteuerrecht eingeführt und dabei Größe und Ertrag eines Grundstücks berücksichtigt. Zur gleichen Zeit wurden Grundstücke vermessen und die Daten zur Größe, Lage, Begrenzung und Bebauung in einem Kataster festgehalten. Später entstand daraus das Grundbuch, aus dem die Eigentumsverhältnisse an den Grundstücken zu ersehen sind.

1936 wurden die Regeln für die Grundsteuer für das ganze Deutsche Reich vereinheitlicht. Grundlage der Berechnung war und ist der sogenannte Einheitswert, der angibt, wie viel das Haus oder das Grundstück zu einem bestimmten Zeitpunkt Wert ist. Bis 1964 galt in der Bundesrepublik der Einheitswert von 01.01.1935, wurde dann zum 01.01.1964 angepasst und ist bis heute gültig. In der DDR hatte der Einheitswert keine Bedeutung. Darum gelten nach der Wiedervereinigung dort immer noch die Werte von 1935. Das führt natürlich zu einem Ungleichgewicht in der Besteuerung.

Darum hat das Bundesverfassungsgericht 2018 geurteilt, dass das Gesetz zur Grundsteuer in der vorliegenden Form grundgesetzwidrig ist. Ende 2019 wurde dann ein neues Gesetz verabschiedet und dient als Grundlage für die jetzt erforderliche Reform.

Grundsteuer ist eine Gemeindesteuer und wird erhoben, um die Eigentümer von Wohnungen, Grund und Boden an den Kosten für die Infrastruktur zu beteiligen. Wenn Sie auf Ihren Steuerbescheid für die Grundsteuer schauen, sehen Sie, dass die Gemeinde zwar den Einheitswert zugrunde legt, ihn aber mit einem Hebesatz, in Kerpen sind es seit diesem Jahr 720 %, multipliziert. Dieser Hebesatz kann von Gemeinde zu Gemeinde variieren, je nachdem, wie dort die Kassenlage ist. Denn die Grundsteuer ist eine der wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinden. Der Hebesatz liegt in Deutschland zwischen 0% - es gibt wirklich einige Gemeinden, die zur Zeit keine Grundsteuer erheben - und über 900 %.

So viel zu der Geschichte und dem Hintergrund für die Aufforderung vom Finanzamt, die alle Eigentümern im Mai/Juni erhalten haben.


50126 Bergheim
Rathausstr. 3
Telefon: 02271 82-1959
Telefax: 0800 100926752 03
19.05.2022

Finanzverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen

Bei Umzug mit neuer Anschrift zurück!

„Wenn Sie von uns am gleichen Tag mehrere Briefpostsendungen erhalten, ist dies eine Folge der automatisierten Datenverarbeitung und der maschinellen Verpackung. Weil das Aussortieren und Verpacken von Hand teurer als das zusätzliche Porto sind, bitten wir Sie um Verständnis.“

Informationen zur Grundsteuerreform

Erklärfilme zu steuerlichen Themen

Reinklicken und durchblicken:
www.die-zukunft-steuern.nrw/erklaerfilme

Um Ihnen die Abgabe so le...
Informationen, die Ihrem Fina...
der Erklärung unterstützen.

Wie erfolgt die Erklärungsabgabe?

Erklärungsabgabe durch Sie:
Die Erklärung ist von Ihnen im Zeitraum vom 1. Juli bis zum ... zuständigen Finanzamt einzureichen.

Über „Mein ELSTER“ steht Ihnen ab dem 1. Juli 2022 ein kostenfreier Zug... der Feststellungserklärung zur Verfügung. Sofern Sie noch kein Benutzerkonto ... besitzen, können Sie dieses bereits jetzt unter www.elster.de erstellen. Bitte beachten ... Registrierung bis zu zwei Wochen dauern kann. Sollten Sie bereits ein Benutzerkonto ha... ...hes Sie zum Beispiel für Ihre Einkommensteuererklärung benutzen, können Sie dieses auch für die ...ndsteuer verwenden. In besonderen Ausnahmefällen, wenn Ihnen beispielsweise kein Zugang zum Internet zur Verfügung steht, können Sie bei Ihrem Finanzamt Papiervordrucke anfordern.

Erklärungsabgabe durch eine steuerliche Beratung:
In diesem Fall leiten Sie dieses Schreiben mit den entsprechenden Anlagen bitte direkt an Ihre steuerliche Beratung weiter. Die Erklärung ist im Zeitraum vom 1. Juli bis zum 31. Oktober 2022 elektronisch beim zuständigen Finanzamt einzureichen.

Hier werden Sie aufgefordert – und die Abgabe ist nicht freiwillig, sondern es besteht Auskunftspflicht - eine Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwerts abzugeben. Mit dieser Erklärung erlässt das Finanzamt dann den Grundsteuerwertbescheid, der sich auf den Stichtag 01.01.2022 bezieht.

Zum 01.01.2025 erfolgt dann der Grundsteuermessbescheid, den die Stadt zur Berechnung ihrer Grundsteuer benutzt. Das bedeutet, dass der neue Einheitswert erst 2025 zum Trage kommt.

Die Abgabe der Erklärung soll digital über das Portal „Elster“ erfolgen, über das viele ja schon ihre Steuererklärung abgeben. Zwischen dem 01. Juli und 31. Oktober 2022 stehen die entsprechenden Formulare im Portal bereit. Als „Ausfüllhilfe“ sind dem Schreiben vom Finanzamt die dem Amt vorliegenden Daten zu Ihrem Eigentum beigefügt. Vergleichen Sie diese Daten mit Ihrem Grundbuchauszug, den Sie beim Kauf erhalten haben.

Für die Eigentümer in der WEG 1 beispielsweise sind dort zu einem Grundbuchblatt recht viele unterschiedliche Flurstücke genannt, da das gekaufte Areal für die WEG 1 aus vielen kleinen Flurstücken bestand.

Abgefragt werden in jedem Fall Angaben zur Lage des Grundstücks, der Grundstücksfläche, dem Bodenrichtwert, der Nutzungsart, der Wohnfläche und Baujahr des Gebäudes. Und wenn Sie noch nicht Nutzer von „Elster“ sind, richten Sie sich Ihren Zugang zu diesem Portal ein. Das ist gar nicht so schwer. Wie schwer nachher das Ausfüllen der Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwerts wird, kann ich noch nicht sagen, da die Formulare auf Elster erst am 01.07.2022 freigeschaltet werden. Aber auch Ihr Steuerberater darf Ihnen helfen und den Antrag für Sie ausfüllen und abschicken.

Es wird stillschweigend vorausgesetzt, dass alle abgabepflichtigen Eigentümer einen Internetzugang haben und mit „Elster“ umgehen können. Nur in Härtefällen, also wenn kein Internetanschluss besteht und kein Verwandter dies für Sie erledigen kann (darum wird ausdrücklich gebeten), bekommt man auf Antrag vom Finanzamt die Erlaubnis, die Erklärung in Papierform auszufüllen. Dazu soll man – wie aus einem Schreiben des Finanzamts Bergheim hervorgeht – den Vordruck „downloaden“ und am Rechner ausfüllen (wie das ohne Internetanschluss gehen soll, ist nicht erklärt). Oder man kann die Vordrucke ab Mitte Juni beim Finanzamt abholen, wird aber dann gebeten, diese Formulare nicht mit der Hand auszufüllen. Ob dieser Vorgaben werden viele ältere Eigentümer verzweifeln.

In Zukunft wird diese Feststellungserklärung alle sieben Jahre fällig. Es ist anzunehmen, dass sich der seit 1935 bzw. 1964 bestehende Einheitswert 2025 erhöht. Damit gehen die Experten davon aus, dass die Gemeinden dann ihren Hebesatz anpassen müssen, damit es keine Steuererhöhung durch die Hintertür wird. Lassen wir uns überraschen.

Impressum

DIE WOHNSTADT –
die Zeitung im Wohnpark Türnich

Herausgeber:
Pro Wohnpark Türnich e.V.
Platanenallee 5A, 50169 Kerpen
Telefon: 02237 972215, Fax: 02237 972213
www.wohnpark-tuernich.de
E-Mail: pro-wohnpark@wohnpark-tuernich.de

Redaktion:
Karin Geisler, KG
Gabriele Hettlage, GH
Thomas Meyer, TM, Titelfoto und Layout

Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt der nicht redaktionellen Beiträge und Leserzuschriften.

Weh, weh, Windchen ...

Karin Geisler

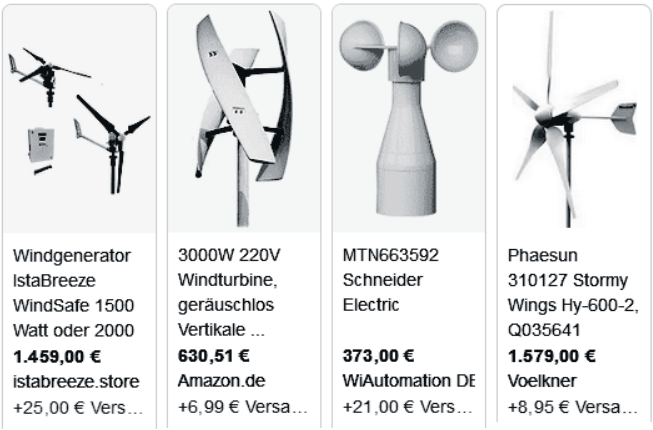
Im Laufe der Jahre hat es schon einige Durchgänge und Diskussion zum Thema Solaranlagen auf unseren Flachdächern gegeben, sowohl im Pro Wohnpark Verein als auch in den Beiräten. Leider wurden alle zusammengetragenen Informationen letztendlich abgeschmettert und verworfen, weil „... das Dach nicht tragfähig, Installation und Stromeinspeisung zu kompliziert, Wartung und Versicherung zu teuer sind und ... es zu windig ist da oben“.

Windig?

Ach!, da gäbe es doch glatt noch eine weitere Idee zur Stromgewinnung und zur eventuellen Selbstversorgung der Wohnparkbewohner: Über Windkraftanlagen haben wir noch nicht gesprochen!

Und jawoll!, es gibt schon länger auch kleinere Windkraftanlagen für den privaten Gebrauch. Die Auswahl ist, wenn man sich ein bisschen intensiver damit beschäftigt, durchaus beachtlich. Diese kleinen Generatoren sind allesamt kompakt, von leichtem Gewicht und werden mit „fast lautlos“ beschrieben. Ähnlich einer kleinen/privaten PV-Anlage kann der erzeugte Strom einfach ins Hausnetz eingespeist werden.

(Nicht nur) auf den Seiten von MySkyWind ist man selbstverständlich von seinen Anlagen überzeugt.



„Die unabhängig geprüfte Mikrowindanlage ist effizient, leise und made in Germany. ... installieren Sie die Anlage direkt auf dem Dach. Ohne Masten und Fundamente, ohne Kranwagen und ohne aufwändigen Anschluss. Dabei ist der Betrieb so leise, dass er dank der Prüfung des TÜV Nord selbst in reinen Wohngebieten installiert werden kann.“ Auch findet man hier eine detaillierte Aufstellung zu Größe, Kosten und Nutzen. Eine Standardanlage könnte durchaus einen kleinen Haushalt versorgen: www. myskywind.com/SkyWind/skywind.html

Nun lässt mich bei aller Begeisterung für private Beiträge zur Energiegewinnung die Vorstellung, dass jeder seine Windrädchen auf dem Balkongeländer installiert wie dereinst die Sat-Schüsseln doch ein wenig die Luft durch die Zähne und den Kopf zwischen die Schultern ziehen. Andererseits: Sollten wir nicht alle zum Umdenken bereit sein und ggfs. auch Schönheitsideale neu definieren?

SkyWind NG 1kW, 230/110 V

2.949,00 €

Und dann sagt die Verbraucherzentrale ... dass sich die Mini- bis Mikro-Windkraftanlagen im Privathaushalt kaum lohnen, weil die erzeugte Strommenge letztendlich vom optimalen Standort abhängt und andernfalls doch enttäuschend gering ausfallen könnte.

Beispiel für eine Ertragsschätzung:

Rotordurchmesser	1,0 m (Propeller mit horizontaler Achse)
Rotorfläche	0,8 m²
Stromerzeugung	96 kWh pro Jahr*
Wert des Stroms	33 € / Jahr (wenn er zu 100% im eigenen Haus verbraucht wird)

Bei doppeltem Durchmesser vervierfacht sich der Ertrag.

Allerdings: „Je höher und freier die Mini-Windanlage montiert wird, desto mehr Strom erzeugt sie.“ Aha!!

Wenn man die Sache etwas größer angehen will ... gibt es durchaus robuste Minikraftwerke, die auf Masten oooder ... großen Flachdächern montiert werden können und - bei guten Windverhältnissen - bis zu 5.000 kw/h sauberen Strom pro Jahr produzieren können. Natürlich wird es dann auch teurer: Diese Anlagen bekommt man eher nicht unter 25.000 Euro. Und es müssten ja doch auch mehr als eine sein.

Immerhin leistet man damit aber eine Unterstützung für Umwelt und Zukunft, vor allem aber für die eigene unabhängige Zukunft in Sachen Strom.

Wahrscheinlich würde man beim Vorstellen von Plänen wieder zu hören bekommen, was alles *nicht* geht. Schade auch, dass wir keine tatkräftige Verwaltung haben, die solche Interessen mittragen würde, Bedingungen vorsondieren, Projektmöglichkeiten ausarbeiten und präsentieren könnte.
Naja ... hab ich´s mal in die Leser/innenrunde gestreut.

Stefan Radtke
Steuerberater

Sie sind verpflichtet eine Steuererklärung abzugeben?
Egal ob als Angestellter mit Kurzarbeit, Rentner oder Vermieter – ich berate Sie gerne.
Natürlich bin ich auch Ihr Ansprechpartner für alle Belange rund um Ihr Unternehmen:
Buchhaltung, Jahresabschluss, Lohnbuchhaltung, Steuererklärungen.
Steuerberatung mit Weitblick.
Weitere Details zu meinem breiten Angebotsspektrum finden Sie unter:
https://steuerkanzlei-radtke.de/

Pappelstr. 1, 50169 Kerpen Telefon: 02237.6035121 Mobil: 0179.4968915 E-Mail: info@steuerkanzlei-radtke.de

Kein Sommerfest, sondern ein Nachbarschafts-Treffen, das war das Motto.

Die Organisation des Nachbarschaftstreffens begann Mitte Mai. Langsam wieder anfangen: Kein Schnick-Schnack, nur was zu trinken und vielleicht eine Grillwurst. So war der Plan. ;-)

Nachdem die langjährigen Sommerfest-Veranstalter der WEG2 in 2018 ihre Posten abgegeben hatten, war es nun an uns, alles zu organisieren und durchzuführen.

Nach dem Motto „neue Besen kehren gut“ haben wir einige Abläufe verändert. Natürlich wären wir ohne die Hilfe von Benno Schwartz in diesem Jahr aufgeschmissen gewesen, daher an dieser Stelle nochmal ein herzliches DANKE an ihn.

Die Treffen mit den Helfern im Mai verliefen sehr sachlich und strukturiert. Dabei hatten wir dennoch sehr viel Spaß. Ein paar tolle Ideen kamen auf die Tische. So können wir bereits heute sagen, dass unser „neues Konstrukt“ uns in Zukunft wieder regelmäßige und besonders schöne Sommerfeste bescheren wird.

Der Tag ist da und die Aufregung stieg: Samstagmorgen ging es dann los. Die Zelte wurden aufgebaut und die Tische und Bänke fanden schnell ihren Platz. Dank der vielen helfenden Hände fand sogar ein wenig Dekoration seinen Platz an den Zelten. Das Team vom Grill richtete sich strukturiert ein, als wäre 2018 erst gestern gewesen. Das lief von ganz allein. Am Getränkestand bildete sich ein neues Team, welches sehr schnell zusammenfand und auch wie ein langjähriges Team harmonierte. Insgesamt dauerte der Aufbau etwas über 2 Stunden. Das war im Vergleich - Rekordzeit!

Doch das waren nur die Arbeiten, die man sieht. Hinter den Kulissen gab es einiges zu tun. Versicherung abschließen, GEMA bezahlen, Ausschank-Genehmigung einholen, Getränke, Gläser, Kühlwagen, Grillgut und einiges mehr mussten besorgt werden.

Ja, wir geben zu, wir waren doch sehr aufgeregt, als es 17:00Uhr wurde und es los ging. Der Innenhof füllte sich und schnell bemerkten wir, dass es an Sitzgelegenheiten fehlte.
Die WEG 3 half spontan aus und auch Familie Flink stellte eine Bierzeltgarnitur zur Verfügung. Genau so funktioniert Nachbarschaft. Vielen Dank dafür.

Das wir mit so vielen Leuten nicht gerechnet hatten, bemerkten vielleicht einige von Ihnen. Plötzlich wurden die Bratwürste knapp. Auch am Bierstand drohte das Kölsch nicht zu reichen. Schnell wurde Nachschub besorgt und weiter ging’s.

Alles in Allem kann man sagen, dass es ein gelungenes Fest war. Das bestätigten uns auch die zahlreichen Aussagen der Gäste.
Von „schön, dass wieder etwas gemacht wird“ bis hin zu „das habt ihr klasse organisiert“ war alles dabei. Das geben wir natürlich auch an unsere Helfer weiter. Aber auch euch, liebe Nachbarinnen und Nachbarn wollen wir nicht vergessen. Denn ohne Euch liebe Gäste, wäre es kein kleines Sommerfest, oh, sorry, kein Nachbarschaftstreff geworden.

Herzlichen Dank

Kirsten und Thomas Follmann
(WEG2 Freizeitverein e.V.)

Eingesandt - Leserbrief

„Bäume“, „grüne Hecken“, „Lockengänse“

Für den Einen sind Bäume wichtig und etwas ganz Besonderes, für andere sind sie ein dreckmachendes und lichtnehmendes Ärgernis.
Bei der frevelhaften Rodungsaktion entlang der unteren Nußbaumallee fielen nicht nur über fünzig Meter intakte, grüne Heckensträucher der Zerstörungswut zum Opfer, sondern auch eine über 30 Jahre alte, wunderschöne doppelstämmige Eibe, die brutal geköpft und wie das Heckengrün im Häcksler zerstört wurde. Damit wurde ein vielbesuchtes Refugium für viele Vögel brutal zerstört und gleich auch eine privat bezahlte intakte Gartentüre entfernt.

Einige Anwohner haben rechtzeitig gegen die Entfernung der Hecke zugunsten eines sterilen, unnatürlichen Metallzauns Widerspruch auf dem Rechtsweg eingelegt. Aber trotzdem wurde dieser Naturfrevel durchgeführt, weil unsere Widersprüche von der Poststelle des Amtsgerichtes Kerpen nicht zu dem zuständigen Gericht gelangt sind.

Das wird nun ein verzwicktes Verfahren werden, da dabei vom „status quo ante“, also vom Zustand vor Beginn des Verfahrens auszugehen ist, der ja nun nicht mehr vorhanden ist und ggf. wieder hergestellt werden muß.

Es ist nicht zu leugnen, daß „Natur“ Aufwand und Arbeit verursacht, aber in eine Zeit von „Fridays for future“ passt diese ganze frevelhafte Aktion nun ganz und gar nicht! Und wie „schön häßlich“ ein beschmutzter, lebloser Metallzaun anzuschauen sein wird, kann jetzt schon am Haus Pappelstr. 1 besichtigt werden: wahrhaft eine Augenweide!

Der „Ärgernisse“ nicht genug werden jetzt auch noch die bezaubernden, freilaufenden, harmlosen Lockengänse zum Schreckensszenario inszeniert. Sie watscheln neugierig umher, schnattern laut und recken neugierig ihre Hälse ... Dabei sind sie aber leicht und schnell mit einer Handbewegung zu (ha, ha, ha) „zähmen“, zu verscheuchen. Hier sollten wir tolerant sein und uns lieber an diesen schönen seltenen Tieren erfreuen und den Kindern einen angstfreien vernünftigen Umgang vermitteln. Und im Übrigen sind ihre Hinterlassenschaften im Gegensatz zu den Hundetretminen 100% Bio und leicht zu umgehen.

Barbara Stempell, Nußbaumallee 12

Erinnern Sie sich noch?

Karin Geisler

Gut möglich, dass auch das Lesen von Märchen der Brüder Grimm aus der Mode gekommen ist. Sie sind auch meist nicht gerade zimperlich von Inhalt, waren es doch eigentlich „Erwachsenengeschichten“, die man sich in alten Zeiten abends am Feuer zur Unterhaltung erzählt hat. Als ich nachträglich noch ein wenig über die spontane Überschrift-Idee zu meinem Windkraftanlagen-Artikel nachgedacht hab, wurde ich neugierig, was es dazu wohl im Internet zu finden gäbe.

Muss schonmal einer danach gesucht haben: Unter „Verwandte Suchanfragen“ fand ich „Märchen – Pferd – Fallada“ und musste ein bisschen grinsen. Ja, das Pferd mit ebendiesem Namen kommt auch im Volksmärchen „Die Gänsemagd“ vor. Und sprechen noch über den Tod hinaus konnte das Tier auch.

Und so sprach die Gänsemagd, die eigentlich eine Königstochter war:
„Weh, weh, Windchen,
nimm Kürdchen sein Hütchen,
und lass‘n sich mit jagen,
bis ich mich geflochten und geschnatzt
und wieder aufgesatzt.“

Das hat doch was, oder nicht? Also, liebe Leserinnen und Leser, werden Sie ruhig mal ein bisschen nostalgisch und lesen Sie mal wieder ein Märchen aus uralten Zeiten.

Wir suchen mit sofortiger Wirkung
KRÄFTIGE Unterstützung für
Veranstaltungen (Mit-Anpacker)
als Minijob/kurzfristige Beschäftigung
Wir brauchen Hilfe!
Qualifikationen:
zwei gesunde und gebrauchsfähige Hände,
starke Arme, flinke Füße, deutschsprachig
(vor allem gutes Verständnis!)
gutes Verständnis für Maschinen
Einsatzort: Café Schloss Türnich,
Schloss Türnich 1, 50169 Kerpen
Einsatzzeit: unregelmäßig, meistens in den Morgen- oder späten Abendstunden am Wochenende
(Auf- & Abbau bei Veranstaltungen)
Bewerbungen gerne an:
verwaltung@schloss-tuernich.de

SUCHEN
Ab sofort oder ab dem 01.07.2022
TG-Stellplatz im Wohnpark Türnich,
gerne in der WEG 2 zur Miete oder Kauf.
Fam. Patt, Tel.:: 01575 5208058.

SUCHE
TG-Stellplatz im Wohnpark Türnich
(in WEG I ; MIETE oder KAUF)
Tel.: 0162 – 3627016

SUCHE
TG-Stellplatz im Wohnpark Türnich (WEG 2),
Miete oder Kauf - Tel. 0176 7213 9168

(KStA) In Kerpen gebe es laut Stadt Überlegungen, drei Windräder in der Nähe des Türnicher Gewerbegebietes zu errichten. Der Blick auf den Papsthügel soll nicht beeinträchtigt und die nötigen Abstände zu Naturgebieten eingehalten werden. Weitere drei Windräder sollen oben auf der Berrenrather Börde östlich von Türnich installiert werden.

Mit deren Bau könne noch in diesem Jahr begonnen werden, so Jörg Mackeprang, Abteilungsleiter für Planung, Verkehr und Umwelt in der Stadtverwaltung.

(TM) Die Folgen des Wasserrohrbruchs bei RWE am oberen Ende der Maximilianstraße am 24.5. scheinen langsam abzuebben. Der Wasserdruck wird stabiler und auch der Auswurf von brauner Brühe aus den Wasserhähnen lässt auch nach.

Laut Verwaltung bzw. Hausmeister könne es einige Zeit dauern, bis die Rohre wieder frei sind. Schön wär‘s, denn bei diesem Wetter verschwitzt nach Hause zu kommen, und aus der Dusche läuft nur ein klenes Rinnsal ist nicht schön!

Am 11.06.2022 fand unser erstes Nachbarschaftsfest das vom Freizeitverein veranstaltet wurde, in der WEG 2 statt. Es fanden sich Helfer, aller WEG‘s die gemeinschaftlich mit anpackten.

Viele Nachbarn nahmen die Einladung gerne an, und tauschten sich, bei gekühlten Getränken oder einer der Leckereien vom Grillstand aus. Vielen Dank an die Veranstalter, die freiwilligen Helfer und natürlich an die vielen Besucher.

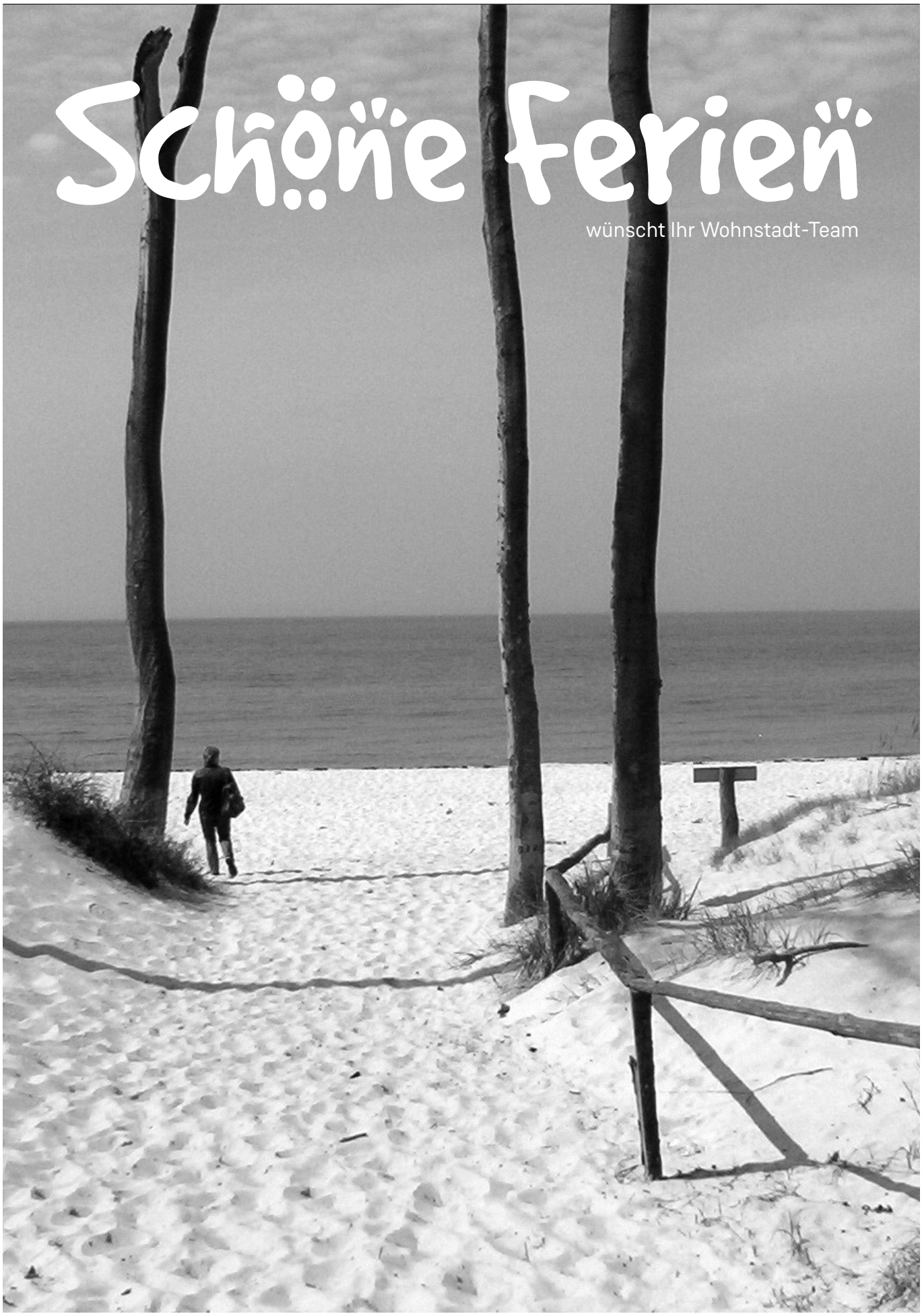
Es war ein rundum gelungenes Fest.

Märchenstunde

Die Wörter, die dieses Mal im Buchstabensalat zu finden sind, müssen zunächst noch erraten werden. Als gesteigerte Anforderung gibt es hier und heute noch einen kleinen Wissenstest in Sachen Grimms Märchen. Wir wünschen gute Unterhaltung!

- Wie heißt das Mädchen, dessen Großmutter vom Wolf gefressen wird?
- Wie heißt die Schwester von Schneeweißchen?
- Welches Gerät wird Dornröschen zum Verhängnis?
- Welches Tier steht beim Bremer Stadtmusikanten-Konzert zuoberst?
- Wieviele Geißlein sind´s, die sich vor einem Wolf verstecken müssen?
- Mit was macht sich Hans im Glück auf den Weg nach Haus?
- Von welchem Gebäude knabbern Hänsel und Gretel die Lebkuchen?
- Wer holt der Königstochter die goldene Kugel aus dem Brunnen?
- Wie heißt das fleißige Mädchen, das bei Frau Holle arbeitet?
- Was will der Müllerssohn aus der geerbten Katze machen, bevor diese zum Gestiefelten Kater wird?

					V	Q	Q	C	L					
			E	T	F	K	H	M	Z	W	G			
		A	G	O	L	D	S	T	U	E	C	K		
	E	H	T	F	R	Y	C	A	W	Y	O	Y	J	
	S	A	B	V	O	E	Q	F	V	T	Q	A	M	
W	P	N	A	S	C	H	E	N	P	U	T	T	E	L
L	I	D	F	R	O	S	C	H	K	O	E	N	I	G
T	N	S	R	O	T	K	A	E	P	P	C	H	E	N
J	N	C	L	S	Q	Q	L	X	U	K	Q	M	I	T
M	R	H	E	E	R	S	B	E	C	B	D	Y	P	I
	A	U	P	N	V	I	D	N	I	M	E	V	J	
	D	H	P	R	O	E	T	H	B	E	J	M	Z	
		E	T	O	D	B	H	A	H	N	L	C		
			W	T	Y	E	H	U	N	Z	K			
					O	N	D	S	I					


Schöne Ferien
wünscht Ihr Wohnstadt-Team